

# Realisierungskonzept

## (Inhalt und Ablauf der Maßnahme)

### 1. Prioritätenliste

*Aktualisierung der Prüfliste in Tabelle 25 des PVT 2000*  
*Festlegung von Pilotanlagen*  
*Eingruppierung des gesamten Prüfbestandes in Prioritätengruppen*  
*laufende Fortschreibung der Prioritätenliste*  
*politische Beschlüsse*  
*spontane betriebliche Erfordernisse*  
*Bürgeranregungen*

### 2. Untersuchungsumfang

- **Analyse des Ist-Zustandes**

*Unfallauswertung*  
*Verkehrserhebung*  
*verfügbare Verkehrsflächen*  
*Verkehrsführung*  
*verkehrliche Ansprüche an den Knoten*  
*Qualität des Verkehrsablaufes*  
*Investitionsbedarf*

- **Erstellung eines Anforderungsprofils**

*hinreichend sicher*  
*leicht begreifbar*  
*geometrisch möglich*  
*funktionsfähig*  
*leistungsfähig*  
*optisch ansprechend*  
*kostengünstig*

- **Überprüfung geeigneter alternativer Betriebsformen**

*baulich*  
*Kreisverkehr*  
*Minikreisel*  
*Querungshilfen*  
*Einengung*

*Verkehrstechnisch*  
*Fußgängerüberweg (FGÜ)*  
*veränderte Verkehrsführung*  
*Reduzierung des Verkehrsaufkommens*  
*Verbesserung der Sichtbeziehungen*

- **Umgestaltungsvorschlag**

*Skizzenhafte Darstellung der neuen Knotenpunktgestaltung als Basis für Variantenvergleich, Funktionsnachweis und Kostenschätzung*

*Baureife Planung des umgestalteten Knotens*

- **Funktionsnachweis**

*nach geltenden Vorschriften*

*EFA, Empfehlungen für Fußgängerverkehrsanlagen  
R-FGÜ, Richtlinie für die Anlage und Ausstattung von  
Fußgängerüberwegen  
Anwenderhinweise Kreisverkehr bzw. Minikreisel*

*Simulation in Grenz- und Sonderfällen*

- **Nutzeffektermittlung**

*Gegenüberstellung der Erneuerungskosten zzgl. der Betriebskosten für die LSA-Nutzungsdauer und der Umgestaltungsaufwendungen zur alternativen Betriebsform*

### **3. Abstimmung und Anordnung**

*Generelle Abstimmung der Vorgehensweise für die Gesamtmaßnahme unter Einbeziehung von Verkehrsexperten des Polizeipräsidiums Köln, des Instituts für Straßenverkehr, der Verkehrswacht, des ADAC und des VCD.*

*ständige Abstimmung der Maßnahme mit PP Köln unter themenbezogener Einbindung weiterer Verkehrsfachleute und Interessenvertreter*

*Anordnung der alternativen Betriebsform durch die Straßenverkehrsbehörde*

### **4. Realisierung**

*Beschluss der Bezirksvertretung zum vorliegenden Realisierungskonzept einschließlich Prioritätenliste und Mittelbereitstellung*

*Umsetzung der baulichen und verkehrstechnischen Maßnahmen entsprechend ihrer Priorität und den verfügbaren personellen und finanziellen Ressourcen*

*begleitende Maßnahmen, wie Öffentlichkeitsarbeit mit abgestuftem Aufwand je nach Erfordernis*

### **5. Begleitung und Nachher-Untersuchung**

*Unfallrecherche  
Akzeptanzermittlung  
Bewertung der Verkehrsqualität der Verkehrsabläufe Vorher-Nachher  
Optimierungen bei Erfordernis*